

SPÄTES MITTELALTER

Osterhusen (2021)

FStNr. 2509/7:30, Gde. Hinte, Ldkr. Aurich

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 102 (2022),
307.

Wallanlage

Neben den Städten mit ihren frühneuzeitlichen Wehranlagen sowie den Steinhäusern – sei es als einzeln stehender Bau oder als Bestandteil einer Burganlage mit mehreren Gebäuden – gibt es nur wenige Umwehrungen von anderen Siedlungsplätzen in Ostfriesland. Durch die Laserscanauswertung ist in Osterhusen eine vor allem im Norden und Westen des Ortes noch deutlich erkennbare Wallanlage festzustellen (Abb. 1). Die Bereiche im Süden und Osten sind stark überprägt. Die Anlage geht in das Mittelalter zurück, da die Wehrhaftigkeit des Ortes bereits im Zusammenhang mit Auseinandersetzungen des 15. Jahrhunderts genannt wird. Darauf wird noch in Darstellungen des Ortes im 19. Jahrhundert hingewiesen; so schreibt Fridrich Arends 1824 in der „Erdbeschreibung des Fürstenthums Ostfriesland und des Harlingerlandes: „[...] Es könnte aber sein, daß nicht die Burg, sondern das ganze Dorf verstanden ist, denn dieses war ebenfalls mit Wall und Graben wie eine Festung umringt.“

(Text: Jens-Uwe Keilmann, LGLN Aurich/Sonja König)



Abb.1: Osterhusen.). LiDAR-Scan der Dorfwurt Osterhusen mit der im Norden und Westen noch sichtbaren Umwallung. (Grafik: J.-U. Keilmann, LGLN Aurich)